Ein Verein wird zehn Jahre

„Gesundheit und Bildung Gambia e.V." engagiert sich in Gambia

Rangsdorf. Der Verein „Gesundheit und Bildung Gambia e.V." engagiert sich seit April 2006 in Gambia. In diesem Jahr feiert er sein zehnjähriges Bestehen. Der BLICKPUNKT-Redakteur Jörg Reuter sprach mit dem Gründungsmitglied Anja Baier.

Der Verein leistet durch medizinisches Personal und mitgebrachte Medikamente sowie finanzielle Spenden einen Beitrag zur gesundheitlichen Betreuung der Kinder und deren Familien. Foto: Verein

BLICKPUNKT: Zehn Jahre sind eine lange Zeit. Wer waren damals die Initiatoren und warum wurde der Verein gegründet?

Anja Baier: Anfänglich mit einer Hand voll Idealisten, bestehend aus Herrn Liebenow, Frau Dr. Schröder, Frau Feuerstein aus Dahlewitz, Frau und Herrn Koch aus Zossen , Herrn Schröder und mir. Die Idee war medizinische Hilfe vor Ort zu leisten. Es sollten Health Center (Krankenstationen) unterstützt werden und deutsche Ärzte regelmäßig in den Einsatz nach Gambia gehen.

BLICKPUNKT: Diese hohen Ziele sind nur mit einer starken Mannschaft von Freiwilligen und Mitgliedern machbar. Wie haben die Mitglieder die Aufgabe bewältigt?

Anja Baier: Alle Gründungsmitglieder verpflichteten sich aktiv Mitglieder zu gewinnen und den Verein bekannt zu machen. In den ersten Jahren wurden hierfür Wandzeitungen und Ausstellungen per Hand gebastelt, auf Volksfesten, in Einkaufszentren und Bibliotheken Werbung für die gute Sache gemacht. Nach fast zwei Jahren stand endlich die Internetseite und die Mitgliederzahl wuchs stetig an. Per März 2016 sind in unserem Verein 141 Mitglieder verzeichnet.

BLICKPUNKT: Viel geschafft und fleißig die Werbetrommel gerührt. Wie ging es dann im Verein weiter und welche neuen Aufgaben kamen hinzu?

Anja Baier: Schnell wurde uns bewusst, dass eine persönliche Bindung zu einem Patenkind das Interesse der Mitglieder an den anderen Projekten des Vereins steigert. Die Vermittlung von Patenschaften wurde in den Folgejahren unsere wichtigste Aufgabe. Heute realisieren die Mitglieder des Vorstandes und freiwillige Helfer im Herbst jeden Jahres die Schulgeldzahlung vor Ort. Unsere Ärzte fliegen in der Zeit von Januar bis März nach Gambia und helfen den Kindern und Erwachsenen durch medizinische Behandlungen. Jeder Helfer fliegt auf eigene Kosten und in seiner Freizeit.

BLICKPUNKT: Die Betreuung der Mädchen und Jungen liegt dem Verein sehr am Herzen. Wie hat sich, von den Anfängen bis heute, die Zahl der Kinder entwickelt, die betreut werden?

Anja Baier: Von den anfänglich zehn Kindern 2007 haben wir es auf eine doch recht ansehnliche Zahl von 147 Mädchen und Jungen geschafft. Viel mehr Heranwachsende können wir auch nicht ehrenamtlich betreuen.

BLICKPUNKT: Bekommt der Verein Fördermittel? Wie finanzieren sie sich als Verein?

Anja Baier: Wir erhalten keine Förderungen oder sonstige Beihilfen und finanzieren die Ausgaben des Vereins über Mitgliedsbeiträge. Für 20 Euro im Jahr kann jeder Interessent den Verein gern unterstützen. So können wir weiterhin unsere Spendenquote von 100 % halten und garantieren, dass jede Spende auch in Gambia ankommt. Dazu gehören die Schulgelder, gespendet durch die jeweiligen Pateneltern, die Gelder für Reis und andere Lebensmittel, die Spenden für Medikamente, die wir in Gambia kaufen, da sie dort preiswerter sind als in Deutschland.

BLICKPUNKT: In den vergangenen Jahren wurden viele wunderbare Projekte nachhaltig realisiert und betreut. Welche waren das beispielsweise?

Anja Baier: Ich denke, der Verein kann Stolz auf jedes Unterfangen sein. So wurde zum Bespiel eine Schule auf der Nordbank (das Armenhaus Gambias) saniert, zwei Spielplätze gebaut, ein Schulgarten eingerichtet, ein First Aid Point (Medizinischer Notfallpunkt) saniert und seither betreut. Aber auch ein Kindergarten im Süden des Landes wurde von Grund auf saniert, eine Küche gebaut, die Wasserversorgung realisiert, Toiletten errichtet und eine tägliche Essensversorgung ermöglicht. All diese Projekte sind nur durch unzählige Spender und ehrenamtlicher Helfer möglich. Bei den wir uns nicht oft genug bedanken können.

BLICKPUNKT: In 2016 wird der Verein nun zehn Jahre. Wie wird es weiter gehen?

Anja Baier: Wir stehen vor neuen Herausforderungen. Die bisherigen Ärzte im Einsatz haben ein Alter erreicht, dass Sie ihre Aufgabe in Gambia langsam beenden wollen. Auch die Gebühren für die notwendigen Arbeitserlaubnisse sind enorm gestiegen. So werden wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern neue medizinische Ziele suchen und uns auf die Unterstützung von Health Centern konzentrieren und ggf. dort helfen. Unsere ersten Patenkinder haben die Schule verlassen, studieren oder lernen einen Beruf, auch hier gilt es eine nachhaltige Weitervermittlung an andere Organisationen und Helfer zu organisieren. Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und auf die nächsten zehn Jahre.

Mehr Informationen zum Verein „Gesundheit und Bildung Gambia e.V." erhalten Interessierte im Internet unter www.gambia-verein.org.

Blickpunkt 19. 3. 16